

Annahme-Bureau: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Weidlich & Co.)

Posener Zeitung.

Annahme-Bureau: In Berlin, Wien, München, St. Gallen, Kassel, Bonn und Stuttgart.

Nr. 291.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postämter des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 28. September

Inserate 14 Sgr. die fünfzeilige Zeile oder deren Raum. Reklamen verhältnismäßig höher, nach an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Einladung zum Abonnement.

Beim Ablauf des Quartals bringen wir in Erinnerung, daß hiesige Leser für dieses Blatt 1 Thlr. 15 Sgr., auswärtige aber 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben...

Die Kundgebung der Fortschrittspartei.

Nicht die Volkspartei, wie eine telegraphische Nachricht lautete, sondern die Fortschrittspartei hat in einem Programm die Grundzüge aufgestellt, nach denen sie die Verfassung des neuen Deutschlands hergestellt wissen will.

Die zuverlässige Hoffnung, mit welcher die ganze Nation den ihr aufgezwungenen Krieg aufnahm, ist nicht getrübt worden. Unser unvergleichliches Heer hat jeden Widerstand niedergeworfen, welcher sich seinem Siegeszuge entgegenstellte.

Die unterzeichneten Mitglieder der Fortschrittspartei haben sich vereinigt, um zunächst ihren alten Freunden, sodann allen Kämpfern für politische Freiheit in Deutschland ihre Gedanken über die Grundlagen der künftigen Reichsverfassung zum gegenseitigen Austausch der Meinungen und zur Verständigung über gemeinsames Handeln zu unterbreiten.

Eine der Klippen, an welchen die deutsche Reichsverfassung von 1849 scheiterte, ist gegenwärtig verschwunden. Das preussische Königshaus hat das Anrecht auf die Zentralgewalt, welche es damals aus den Händen des deutschen Volkes zurückwies.

Die Nation ihrerseits erwartet von der Verfassung des zu gründenden deutschen Bundesstaates gesicherte Rechtszustände im Innern, getragen und weiter entwickelt durch ein aus allgemeiner Abstimmung hervorgegangenes, mit allen Rechten und Vorzügen einer wahren Volksvertretung ausgestattetes Parlament.

Die Rechte der Einzelstaaten sind in der Reichsverfassung soweit zu beschränken, als die Sicherheit und Wohlfahrt des Ganzen es erfordert. Spätere Erweiterungen der Kompetenz des Bundes sind an bestimmte, die innere Selbstständigkeit der Einzelstaaten schützende Formen zu binden.

Das Verfassungsrecht der Einzelstaaten wird vom Bunde anerkannt und gewährleistet. Jedem Bundesstaate müssen durch die Reichsverfassung eine wahre, aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorgegangene Volksvertretung mit vollem Gesetzgebungs- und Budgetrecht, wirklich verantwortliche Ministerien und wirksame Kontrolle der Verwaltung gesichert werden.

Vorzügliches Verth legen wir darauf, daß die Grundrechte der einzelnen Bürger durch Aufnahme in die Reichsverfassung gesichert und nicht minder die Grundzüge der Gemeindefreiheit in dieselbe aufgenommen werden. Der Schutz der Gesetze durch unabhängige Richter, die Verantwortlichkeit aller Staatsbeamten, die Entscheidung aller Rechtsverlegungen durch die Gerichte müssen als verfassungsmäßige Schranken für die Willkür der Verwaltung und namentlich der Polizei festgestellt werden.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß die Lasten, welche dem einzelnen Bürger aufgelegt werden, in stete Steigen bleiben, wenn diejenige Betretung, welche die Ausgaben beschließt, nicht zugleich verpflichtet ist, für die entsprechenden Einnahmen zu sorgen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß die Lasten, welche dem einzelnen Bürger aufgelegt werden, in stete Steigen bleiben, wenn diejenige Betretung, welche die Ausgaben beschließt, nicht zugleich verpflichtet ist, für die entsprechenden Einnahmen zu sorgen.

Gewerbe und Verkehr allmählig abgenommen werde. So allein kann es gelingen, eine gerechte, die ärmere Volksklassen weniger bedrückende Verteilung der Steuern und zugleich eine sparsame Verwendung der Ausgaben herbeizuführen.

Die allgemeine Wehrpflicht ist ein theures Gut des Volkes. Der gegenwärtige Krieg hat von Neuem gelehrt, welche Vorzüge ein Volk in die besonderen Verhältnisse Norddeutschlands nothdürftig eingerichtet, kann unmöglich in ihrer jetzigen Gestalt für die Konstituierung des ganzen Deutschlands ausreichen.

Das sind die Grundzüge der Reichsverfassung Deutschlands, wie wir sie uns denken. Sie zeigen insbesondere die Punkte, in denen wir Änderungen der gegenwärtigen norddeutschen Bundesverfassung verlangen. Diese, für die besonderen Verhältnisse Norddeutschlands nothdürftig eingerichtet, kann unmöglich in ihrer jetzigen Gestalt für die Konstituierung des ganzen Deutschlands ausreichen.

Der neugewählte norddeutsche Reichstag ist nach §. 79 der Verfassung des norddeutschen Bundes allerdings berechtigt, den Eintritt der süddeutschen Staaten in den Nordbund im Wege der Bundesgesetzgebung herbeizuführen. Wir werden uns daher von diesem Wege, falls er betreten wird, nicht ausschließen. Aber wir halten es für höchst bedenklich, denselben einseitig weiter zu verfolgen.

Sowohl das Volk, als auch die Regierungen Deutschlands, haben das größte Interesse daran, daß der Verfassungsbaubald fertig werde, damit jede neue europäische Gefahr ein und einig und wohl eingerichtet sei.

Franz Duncker, Ebert, Dr. Götsche, Dr. Otto Hermes, Dr. Max Hirsch, F. Hoppe, Kerst, Klop, Dr. Langerhans, Dr. C. Levinstein, Dr. Müller, Ludolf Parisius, Eugen Richter, Runge, Schulze-Delitzsch, Heinrich Steinig, Dr. Stryd, Birchow.

Verlogen und stolz

wie das Kaiserreich, wie die Regentenschaft ist auch die provisorische Regierung in Frankreich. Die bereits als ein verächtliches Lügengewäsch gekennzeichnete Proklamation, mit welcher die Lokal-Regierung der Nationalverteidigung in Tours die Franzosen zu weiterem Widerstand aufstacheln will, lautet wörtlich folgendermaßen:

An Frankreich! Vor der Zernichtung von Paris hat Herr Jules Favre den Grafen Bismarck befragen wollen, um die Absichten des Bundes kennen zu lernen. Folgendes ist die Erklärung des Bundes: Preußen will den Krieg fortsetzen und Frankreich auf den Stand einer Macht zweiten Ranges herabdrücken.

In Anbetracht der obigen Proklamation, welche die Schwere der Verhältnisse nachweist, verordnet die Regierung: 1. Alle Wahlen zu den Gemeinderäthen und zur konstituierenden Versammlung sind eingestellt und aufgehoben.

Zu den letzten Verordnungen bemerkt die N. A. Z.: Paragraf Eins ist unklar. Zweifellos sollen die Gemeindevorstände die Landesverteidigung fördern? Paragraf Zwei ist geradezu räthselhaft. Man begreift nicht, wie die Annullierung der bereits stattgehabten Wahlen der Organisation Frankreichs gegen den deutschen Angriff förderlich sein soll.

beita sich mit Bitterkeit darüber ausgesprochen, daß in dieser ersten Zeit das Schicksal des Landes zum Theil in den Händen von Gemeinderäthen ruhe, welche ihre Erwählung nicht der Stimme des Volkes, sondern dem Einflusse der Präfekten (freilich der kaiserlichen Präfekten) verdanken.

Die Regierung der Herren Jules Favre, Gambetta, Crémieux und Konforten scheut die Wahlurne. Ob sie mehr die monarchischen Gesinnungen der Landbevölkerung oder die rothen Tendenzen der großen Städte fürchtet, ist gleichgültig. Durch den Aufschub der Wahlen schiebt sie die Abrechnung mit beiden Gegnern auf, vielleicht in der Hoffnung auf einen Umschwung der Gesinnungen.

Die Kriegslage vor Paris

Die Kronprinzen von Preußen und Sachsen haben die Hauptquartiere der III. und der Maas-Armee in den Schlössern zu Versailles und zu Grand-Tremblay genommen, um so vom Südwesten und Nordosten der französischen Hauptstadt aus die Thätigkeit ihrer Heere zu leiten. Diese ist eine defensive, insofern als der Zernährungsarmee die durch die Verbände gebotene Aufgabe obliegt, ihre eigenen Verbindungslinien zu sichern, eine offensive, als sie nicht nur den direkten Angriff auf die Befestigungen zu unternehmen, sondern auch jede zu Gunsten der Zernichter etwa ins Werk gesetzte Unterstützung derselben zu vereiteln hat.

Die Aufstellung der Paris umschließenden Truppen läßt bis jetzt kaum einen genaueren Schluß über die Wahl des Angriffspunktes zu, welcher durch die Lage der Befestigungen wie des Terrains am meisten bestimmt werden dürfte. Die Südfront wird auf dem linken Seineufer von den Forts d'Issy, de Banves, d'Arcueil, in der Mitte von denen de Bicêtre und d'Orly, und östlich, zwischen der Seine und der Marne, durch das Fort de Charanton und die südlich des Bois de Vincennes gelegene Redoute de Gravelle gedeckt, während theils zwischen, theils vor oder hinter den Werken von Westen nach Osten die Dörfer Meudon, Clamart, Issy, Banves, Montrouze, Chatillon, Bagneux, Gentilly, Arcueil und Issy liegen.

Die Wichtigkeit der angelegten Forts ist die des Ostens, zu deren Deckung eine ganz besondere Sorgsamkeit vier starke Forts nebst eben so vielen Redouten in dem Terrainabschnitt errichtet ließ, welcher südlich durch die Marne, nördlich durch den Kanal de l'Ourcq begrenzt wird. Von diesem bis wieder zur Seine gehören das Fort d'Aubervilliers und die dreifachen Befestigungen von St. Denis das Terrain, welchem gegenüber zur Zeit die Maasarmee zuerst Fühlung vor der Hauptstadt mit dem in dieselbe rückwärts sich konzentrierenden Feinde gehabt hat. Verfolgt man die Umgebungen von Paris in dieser Weise weiter, so kommt man an einen Terrainabschnitt, der auf seiner ganzen bedeutenden Länge von der Seine bei St. Denis bis südlich Versailles nur von den Befestigungen auf dem Mont Valerien gesichert ist.

Verhängnisvoller für die Verteidigung der Hauptstadt könnte die nördliche Lücke werden, welche von dem Dorfe Courbevoie nördlich bis nach St. Ouen reicht. Die Seine in der Front, ist der Angreifer im Stande, von Gennevilliers ab in weitem Halbkreise bis an die Straße nach Lille auf den St. Denis überragenden Höhen seine Batterien aufzustellen. Bei Argenteuil und gegenüber St. Ouen können leicht Feldbefestigungen angelegt werden, von denen aus die Werke von St. Denis theilweis sogar in der Höhe zu beschießen und ferner mit Leichtigkeit die Quartiers St. Honoré und l'Ébeque zu erreichen sein würden. Die linke Flanke der bei Argenteuil etwa über die Seine gegangenen Truppen, die diesen Ort mit

Leichtigkeit als passagerer Brückenkopf einrichten können, kann durch Sedwerke um la Garonne vorzüglich geschützt werden...

Aus dem Hauptquartier des Ober-Kommandos der III. Armee meldet der 'Staatsanzeiger':

Corbeil, 19. September. Am Seineübergang bei Corbeil herrschte heut früh das bewegteste Treiben. Die Pioniere sind beschäftigt, noch eine zweite Brücke zwischen dem Steinbogen, die die Franzosen zerstört haben...

Wo die niedergelegene Steinbrücke in die Hauptstraße von Corbeil ausmündet, sieht man an den angrenzenden Häusern noch die Spuren, welche die Explosion zurücklassen.

In der Stadt Corbeil selbst wurde die Vernichtung der Brücke für den wohlhabendsten Theil der Bürger das Signal zur Flucht. Alle Thüren sind geschlossen, die besseren Häuser ohne jede Bewachung aufgegeben.

Hinter der Stadt zieht sich die Straße von Paris auf Fontainebleau, ansehnlich über die Hügel des linken Seine-Ufers. Sie wird bei Sonnenschein bereits verlassen, um linker Hand die Richtung auf Sezay einzuschlagen.

Vieder zu Schutz und Trutz.

Die deutsche Muse im Stahlgewand — weh! ungewohntes Bild! Ihr Auge bligt, ihr Fuß schreit so mächtig aus, der Arm ist drohend gen Westen hin erhoben...

Und brauset der Sturmwind des Krieges heran, Und wollen die Wälschen ihn haben, So sammele, mein Deutschland, dich stark wie Ein Mann...

hat, werden immer zahlreicher. Die Straße ist an vielen Stellen aufgerissen. Da aber die französischen Mineure Sand und Steine, die sie vom Damm der Chaussee aufgewühlt, gleich zur Seite legen lassen...

Aus dem Hauptquartier Sr. Maj. des Königs meldet der 'Staatsanzeiger':

Ferrières, 23. September. Das große königliche Hauptquartier befindet sich noch hier und in dem 6 Kilometer nördlich gelegenen Städtchen Lagny. Se. Maj. der König, der Bundeskanzler Graf Bismarck...

Kriegsnachrichten.

Das Vertheidigungs-Komitee von Paris hat nun auch die Brücke von Sedres und die Seinebrücke bei St. Cloud sprengen lassen; man berechnet, daß in der letzten Zeit an 60 Brücken...

Um den Franzosen Mut zu machen, läßt die provisorische Rumpfregierung in Tours ein Telegramm verbreiten, wonach ihre Proklamation (siehe weiter oben) in den Departements einen 'ausgezeichneten Eindruck' gemacht hat.

Die Mittheilungen aus den Departements sind einstimmig in der

Schilderung des ausgezeichneten Eindruckes, den die Proklamation der Nationalregierung der Nationalwehrbewegung in Tours hervorgebracht hat.

In Orleans steht noch französische Kavallerie; im Departement Loire et Cher hat der Präfekt, um die Alanen abzuhalten, ähnliche Verwüstungsmaßregeln angeordnet, wie sie um Paris erfolgten: die Straßen werden durchschnitten, das Getreide wird fortgeschafft...

Die englischen Blätter bringen folgende Depeschen aus Tours vom 23. Septbr. Abends:

Die Umgegend von Paris ist von dem Thore Neuilly bis zu den Thermes zur Wüste gemacht. Die Häuser wurden zerstört, nur die Kapelle des Herzogs von Orleans wurde verschont.

Die französischen Blätter sprechen alle von dem angeblichen Treffen, welches bei Conjeumeau stattgefunden und mit einer Niederlage der Preußen geendet habe.

Das Corps des Generals Vinoy hat einen glänzenden Vortheil über die Preußen errungen. Der Feind hatte sich 10 bis 12,000 Mann stark auf der Höhebene von Conjeumeau zwischen Dourdon und Breigny versetzt.

Die Truppen, welche von den Preußen unter die Kanonen der Forts von Montrouge und Vandres getrieben und dann von den Parisern als feige Verräther behandelt wurden...

Der Sturm verlief, die gallischen Nachbarn ließen das raselnde Schwert in der Scheide und ungetrübt rollten die Wellen des Rheins zwischen den deutschen Ufern dahin.

Dem Historiker, welcher noch in späten Jahrhunderten die Heldenthaten des deutschen Volkes vom Jahre 1870 zu schildern berufen sein wird, wird die Kriegskyrie ein erhabenes Material zuführen...

Es ist eine fortlaufende Geschichte des Krieges von 1870 in Verben, die hier dem deutschen Volk geboten wird, und damit dem Wort der musikalische Rhythmus nicht fehle...

Da sind zuerst die Veteranen deutscher Dichtung, die jugendfrisch ihre bekannte Stimme erheben.

Wir sahen so lang in gemüthlicher Ruh Und reimen nur Liebe auf Liebe; Dem verlogenen Feinde nun setzen wir zu Und reimen ihm Liebe auf Diebe.

Wie sehr ihm auch Liebe für Liebe gebracht, So fallen die Hiebe dem Diebe doch dicht! Die natürlichen Grenzen begehrt der Franzos Und weiß nicht, es sind die Vogesen.

Her mann Kleike seufzert dem alten Simrock in seiner ironischer Weise:

Kommt ein Fuchs zum deutschen Rhein, Trauben naschen möcht er, Doch sie werden sauer sein, Meint des Rheines Wächter.

Mit dem farbenglänzenden Griffel, der einst die Wunder der Sahara in schillernden Koloriten gemalt, kündigt Ferdinand Freiligrath düster und ahnungsschwer den Untergang dem forsichen Ränkeschmied:

Nur Geduld! Noch ein Tag — und ein rächender Blitz flammt den Feind, der Zwaben im Purpur, vom Sig.

Empor mein Volk! ruft Emanuel Geibel und die ganze gewaltige Schlagkraft seiner Sprache ist aufgeboten, um sein Volk zu Kampf und Sieg zu führen:

Empor mein Volk! das Schwert zur Hand Und brich hervor in Haufen! Vom heil'gen Born ums Vaterland Mit Feuer laß dich taufen!

Wie von einem schweren Alp aufathmend bricht Georg Herwegh in ein vergeltungsfreudiges 'Endlich!' aus. Er, der schon vor dreißig Jahren unter den Reihen derjenigen Sänger gestanden, die manhaft gegen den fränkischen Uebermuth gewettert...

Von den Thronen ward als Retter hochgepriesen der Tyrann — Endlich zieht das Donnerwetter Gines Volk's auf ihn heran.









Seine seit 32 Jahren als beste anerkannte **Seidene Mullergaze (Beuteltuch)** empfiehlt **Wilhelm Landwehr in Berlin.**

Den Freunden einer wirklich guten Schreibfeder empfehle die rühmlichst bekanntesten **Zink-Compositions-Schreibfedern**

des königl. Hoflieferanten Herrn **S. Röder** in Berlin, die durch ihre vorzügliche Elastizität u. saubere Bearbeitung allen Anforderungen genügen, die man an eine gute Feder zu stellen gewohnt ist. Jeder Versuch wird diese Empfehlung rechtfertigen.

**Antoni Rose im Bazar. Lampen- u. Cylinder und Milchglöckchen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt **J. Cohn**, Markt 85.

**Repositorien** mit Glasbüchern und Fenstern, Leinwand und Schreibpapier stehen zum Verkauf. Näheres im **Kamienischen Commissions-Comptoir**, Wilhelmplatz 16.

Wegen Mangel an Raumlichtheit ist ein alter noch brauchbarer Flügel billig zu verkaufen in **Bartoldesbeek.**

**Water-Closets** bester Konstruktion empfiehlt **S. J. Mendelsohn.**

**Schwämme, feine und ord.,** sowie Rämme u. Bürsten verk. billig **Alte** Stand vis-a-vis der Büttelär.

**Rinderpest.** Als Präservation dagegen werden die vorigen Jahre mit gutem Erfolg gebrauchten Mittel (vorzüglich in **Eisner's** Apotheke) dringend empfohlen.

**Wiederholte Hebrzeugung!** Ich ersuche Sie, mir ab und zu zwei Flaschen **weissen Brust-Syrup** zu übersenden, indem ich mich von der Vortrefflichkeit desselben immer mehr überzeuge.

Memmingen, den 13. Mai 1870. Hochachtungsvoll **C. Ruf**, Pfarrer.

Stets echt in **Posen** bei **Gebr. Krann**, Bronterstraße 1, **J. N. Leitzgeber**, Gr. Serberstr. 16, **Isidor Busch**, Sapiehaplatz 2, **Krug & Fabricius**, Breslauerstr. 10.

**Rheinischen Fett- sowie echt Holländ. Käse** empfiehlt **Eduard Feckert jun.,** Berliner- u. Mühlenstr.-Ecke.

**Wichtig für Brust- und Hustenleidende!** Gegen **Husten, Lungenkatarrh, beginnende Schwind-sucht** verkauft und versendet ein bereits in zahlreichen Fällen bewährtes, in seiner Anwendung einfaches Mittel Apotheker **R. Stöcklein** in Stralow bei Berlin. Nähere Mittheilung nebst Zeugnissen erfolgt auf franco Anfrage franco und kostenfrei



**Grüneberger Weintrauben.**

Leider dieses Jahr mangelhaft, wenig und vor Oktober nicht reif! Das Bestmögliche: 3 Sgr. — Zur Kur: Traubenjuft à 1/2 u. 1 1/2, Thlr. Birnen: 2 u. 2 1/2 Sgr das Pfd., gesch. 5 Sgr., Äpfel 5, ungesch. 3 Kirichen, sauer u. süß, 4, Pfäulem 2 1/2, Augel 3 gesch. 6 ohne R. 5, **Dampf-Kuch:** Brutto-Pfd. 3, über 20 Pfd. 2 1/2, Schneide 4, Kirsch 4 Sgr. **Fruchtsäfte:** 9, Siles 15; Ananas 30, April. 20. Pfirs. 11, Kisse, Cdd., Hageb. 15, Claub. Kirichen 5, Gärten, P.-Zwiebeln Duttin 12, Spargel 17 1/2, Zuckereisf. 15, Pfäulem 10, Preiselb. 2 süß 5, Weinmostich 6 Sgr. das Pfd. **Walnüsse:** 2 1/2 und 3 Sgr. das Schod. Alle Umhüllungen und Preislisten gratis.

**Eduard Seidel in Grünberg i. Schl.**

**Unübertrefflich**

In unserem Verlage ist soeben erschienen: **Comptoir-Kalender auf das Jahr 1871.** Preis 2 1/2 Sgr. **Posen, im September 1870.** Verlags-handlung **W. Decker & Co.**

**Norddeutscher Lloyd in Bremen.**

Es werden nachstehende Schiffe von uns expedirt:  
am 1. Oktober c. Dampfer „Hansa“ nach New-York  
= 8. Oktober c. = „Rhein“ = do.  
= 12. Oktober c. = „Ohio“ = Baltimore  
= 15. Oktober c. = „New-York“ = New-Orleans  
und sind Passagierbilletts zu haben bei **Joseph Fränkel in Posen,** Breitestraße 22.

Mein bestens assortirtes Lager der besten, vom geringsten bis zum edelsten Gewächse, empfehle ich dem geehrten Publikum zu soliden festen Preisen.  
**J. N. Piotrowski,** hotel du Nord.

**Geht englischen Chaag** das Pfund à 7 1/2 Sgr bei **Charles Kaul,** 4. Schloßstrassen-Ecke 4.

Im Verlage des lithogr. Instituts **M. Lemberg** in Breslau ist erschienen: **Plan von Paris** mit sein Befestigung u. Umgegend. 320 Quadratzoll Preis 3 Sgr. Segen Eins. in Marken fr. Zusend.

**Pr. Orig. Lott-Loose 4. Kl.** 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 à 8 Thlr., 1/16 4 Thlr., 1/32 2 Thlr., 1/64 1 Thlr. verk. und verl. geg. Eins. des Betrags oh. geg. Postvorsch. das **älteste Lott-Comit. von Scherreb,** Berlin, Breitestr. 10. Viele bedient Hauptgewinne seien bereits unter meine Loose.

**Pr. Lott-Loose:** 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 bei **Borchardt,** Berlin, Kronenstrasse 55. 2 Zimmer vom 1. Oktober zu vermieten: **St. Martin 2.**

**Zwei Stuben** nebst Küche sind **Markt 60,** 2. Stock, zu vermieten. Näheres Bäderstraße 13b., 2 Treppen.

Unterwilba 29 ist eine tapetirte Wohnung sehr billig zu vermieten.

**Ein möblirtes Zimmer** zu verm. Langestraße 12, 1 Treppe, Eck vom Grün. Platz. Zwei möblirte Zimmer nebst Entrée und Balkon event. auch Pferdefall Kleine Gaberstraße Nr. 9.

**Markt 79** ein möbl. Zimmer zu vermieten.

**Gezucht** wird eine Wohnung von 3 Stuben nebst Küche etc. von ruhigen Mietnern zum 1. Oktober. Näheres bei **Sturm,** Kanonenplatz 9 im 1. Stock.

**Assecuranz.** Eine alte bestrenommirte See-, Fluß- und Land-Transport-Versicherungsgesellschaft sucht für die Stadt und Provinz Posen leistungsfähige Vertreter. Offerten mit Angabe der Referenzen besördert sub **N. 2630** die Annoncen-Expedition v. **Rudolf Mosse** in Berlin.

Zum 1. Oktober d. J. wird auf dem Dom. **Kosmierz** bei Samter ein tüchtiger **Rechnungsführer,** der gleichzeitig die Hofwirtschaft zu übernehmen hat, gesucht.

**Ein Lehrling** findet bei freier Station und Taschengeld Aufnahme bei Apotheker **Th. Glasshagen** in Dbrzycko.

**Cisbeine** Morgen den 29. September 1870 bei **Harduin Schulze**, Breslaustr.

Für mein Feuer- und Lebensversicherungs-Geschäft suche ich einen **Lehrling mit schöner Handschrift.**

**Alphons Peltesohn.**

Für unser Manufaktur-Waarengeschäft suchen wir einen tüchtigen **Verkäufer,** welcher der poln. Sprache vollständig fähig sein muß.

**Bromberg, den 12. Septbr. 1870.** **E. Schmidt & Hach.**

Ein tüchtiger **Konditorgehilfe** findet sofort Stellung bei **B. Loga, Gnesen.**

Einem ordentlichen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, suche vom 1. Oktober c. für mein Kolonial-, Wein- und Delikatesswaaren-Geschäft.

**Eduard Feckert jun.,** Berliner- u. Mühlenstr.-Ecke. Tüchtige Köchinnen, Stuben- und Kindermädchen weist nach Wirthsch. **Maciejewski,** Breslaustr. 34

Zum sofortigen Eintritt suche für mein Eßengeschäft einen tüchtigen Gehilfen und für mein Colonial-, Wein- und Cigarrenhandlung einen Lehrling von auswärtig, Sohn anständigen Eltern mit nöthigen Schulkenntnissen, beider Sprachen mächtig **W. A. Unruh,** Galtborfstr. 8 b.

Ein tüchtiger **Konditorgehilfe und ein Lehrling** finden Stellung bei **R. Neugebauer.**

Unverheiratete tüchtige **Wirthschaftsbeamte** sucht bei hohem Salair **Eugen Müller,** Breslau, Baitegasse 6.

Für mein Porzellan-, Glas- und Agencur-Geschäft suche ich einen deutsch und polnisch sprechenden **Lehrling.**

**Th. Gerhardt,** Firma: **F. Adolph Schumann.**

**Auswärtige Familien-Nachrichten. Verlobungen.** Hel. Emilie Grimm mit dem Magazin-Verwalter M. Reisch in Berlin, Hel. Emilie Vogt mit dem Kaufmann Julius Marwitz in Habelberg, Hel. Olga Colvin in Berlin mit dem Lieutenant v. Thiele in Potsdam, Hel. Davida v. Poncet in Wolska mit Hrn. Paul Ey in Berlin.

**Verbindungen.** Direktor Ludwig Nauwerk mit Hel. Gise Schulz in Berlin, Staatsanwalt Woldemar Feige mit Hel. Helene Pletich in Graudenz.

**Geburten.** Ein Sohn dem Hrn. D. G. Knötsche in Charlottenburg, dem Hrn. Gustav Hofstet in Potsdam, dem Ober-Steuer-Kontrolleur und Prem.-Lieutenant Lade in Lüneburg, dem Obergarten P. Golling in Lieberose, dem Pfarr. Schmidt in Diebzig; eine Tochter dem Prediger W. Kleinschmidt in Neudamm, dem Hrn. Paul Heise in Kraftig.

**Volksgarten-Saal.** Heute Mittwoch den 28. Sept. **Großes Konzert** von der Kapelle des Hauses unter der Direction des Herrn Fischer.

Entrée à Person 1 1/2 Sgr. Anfang 7 Uhr. **Emil Tauber.**

**Vorläufige Anzeige. Volks-Garten.** Mittwoch den 3. Okt. 1870.

**Vokal-Konzert, zum Besten** des **König-Wilhelm-Vereins,** ausgeführt von den zur Fahne einberufenen Lehrern der Garnison Posen, unter Mitwirkung des Wehrmanns **Ahrend.**

**Cisbeine** Morgen den 29. September 1870 bei **Harduin Schulze**, Breslaustr.

Donnerstag den 29. Sept. c. **Cisbeine** bei **A. Kuttner,** Wallischei 3.

Börsen-Telegramme.

New York, 27. Sept. Goldagio 137, 1882. Bonds 112 1/2. Berlin, 28. Septbr. — Uhr — Minuten. (Anfangs-Kurse.) Weizen Mill, pr. Sept. 78, Sept.-Okt. 73. — Roggen Mill, loco 50, Sept. 49 1/2, Septbr.-Okt. 49 1/2, Okt.-Nov. 49 1/2. — Rüböl behauptet, loco 14, Sept. 13 1/2, Sept.-Okt. 13 1/2. — Spiritus ruhig per Sept. 16 1/2, Okt. pr. 10 000 Lires (in Rt. und Sgr.) 17. 5, Nov. 16. 18. — Hafer Mill, pr. Sept. 26 1/2. — Petroleum loco 7 1/2. — Staatsbahn 209 1/2. — Lombarden 97. — Italiener 53 1/2. — Amerikaner 95 1/2. — Oester. Kredit-Aktien 139 1/2. — Lärten 42 1/2. — 7 1/2 pCt. Rumänier. — ondstimmung: auf Straßburg sehr fest.

[Amtlicher Bericht.] Roggen [p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.] pr. Sept. 46, Sept.-Okt. 45, Herbst 45, Okt.-Nov. 46 1/2, Nov.-Dez. 46 1/2, Dez. 1870-Jan. 1871 47. Spiritus [p. 100 Quart = 8000 % Tralles] [mit Faß] geländigt 9000 Quart. pr. Sept. 15 1/2 - 15 1/2, Okt. 14 1/2 - 14 1/2, Nov. 14 1/2, Dez. 14 1/2.

Bonds. [Privatbericht.] Markt-Börsen Stammaktien 49 bz, Neue 4 % Hof. Pfandbr. 82 G., Rentenbriefe 83 1/2 B., Rumänier 63 1/2 B. [Privatbericht.] Wetter: schön. Roggen: matt. pr. Sept. 46 bz u. B. Sept.-Okt. 46 bz. B. u. G., Okt.-Nov. 46 bz u. G., Nov.-Dez. 46 1/2 - 1/2 bz u. G., Dez.-Jan. 47 B. u. G., Frühjahr 4 1/2 bz u. G. Spiritus: matt. Gelandigt 9000 Quart pr. Sept. 16 1/2 - 1/2, 1/2 bz u. G., Okt. 14 1/2 - 14 1/2 bz, B. u. G., Nov. 14 1/2 G., Dez. do. April-Mai 14 1/2 B.

Produkten-Börse.

Berlin, 27. Septbr. Wind: N. Barometer: 28°. Thermometer: 13°. Bitterung: schön. — Das Geschäft war heute völlig so unbeliebt, wie gestern, dabei ist gleichwohl das Übergewicht der Aneerbungen von Roggen fühlbar hervorgetreten. Weitere Konzeptionen im Preise mußten gemacht werden, um einzelne Abchlüsse zu ermöglichen. Loco kein Handel; es fehlte die Nachfrage. — Roggenmehl nom. unverändert. — Weizen leblos auf Termine, loco sind Kleinigkeiten unter Entgegenkommen der Käufer umgesetzt worden. — Hafer gang still und nominell unverändert. — Rüböl ohne Handel. Die Forderungen sind fest, Kauflust zeigte sich aber nicht. — Spiritus gänzlich vernachlässigt, aber nicht billiger tauflich. — Weizen loco pr. 2100 Pfd. 70 - 81 Rr nach Dual, per 2000 Pfd. per diesen Monat — Sept.-Okt. 73 B., Okt.-Nov. 7 1/2 bz, Nov.-Dez. 7 1/2 B., 1871 April-Mai 72 Rr. — Roggen loco pr. 2000 Pfd. 49 1/2 bz, per diesen Monat 49 1/2 - 49 1/2 Rr. bz., Sept.-Okt. do., Okt.-Nov. 50 - 49 1/2 - 49 1/2 bz, Nov.-Dez. 50 bz., 1871 April-Mai 50 1/2 - 50 1/2 bz. — Gerste loco per 1760 Pfd. 34 - 46 Rr nach Dual. — Hafer loco per 1200 Pfd. 21 - 22 1/2 Rr nach Dual, per diesen Monat — Sept.-Okt. 26 1/2 Rr. bz., Okt.-Nov. 26 1/2 Rr., Nov.-Dez. 26 1/2 B. — Erbsen per 2250 Pfd. Roggware 54 - 66 Rr nach Dual, Futterware 46 - 52 Rr nach Dual. — Getreide loco 11 1/2 Rr. — Rüböl loco pr. 100 Pfd. ohne Faß 14 1/2 Rr. B., per diesen Monat 14 B., Sept.-Okt. 13 1/2 Rr. bz., Okt.-Nov. 13 1/2 Rr., Nov.-Dez. 13 1/2 B. — Petroleum raffin. (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loco 8 Rr. B., per diesen Monat 7 1/2 Rr. G., Sept.-Okt. do., Okt.-Nov. do. Nov.-Dez. 7 1/2 B. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 16 Rr. B., loco mit Faß — per diesen Monat 16 1/2 Rr. bz., B. u. G., Okt. 100 Liter a 100 % = 10,000 %, mit Faß 17 Rr. B. Sgr., Okt.-Nov. 16 Rr. 12 Sgr., Nov.-Dez. 16 Rr. 12 Sgr., 1871 April-Mai 16 Rr. 23 Sgr. — Mehl Weizenmehl Nr. 0 5 1/2 - 5 1/2 Rr., Nr. 0 u. 1 5 1/2 - 4 1/2 Rr., Roggenmehl Nr. 0 3 1/2 - 3 1/2 Rr., Nr. 0 u. 1 3 1/2 - 3 1/2 Rr. pro Ctr. unvers. egl. Sgr. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unvers. inkl. Sgr.; per diesen Monat 3 Rr. 23 Sgr., Sept.-Okt. 3 Rr. 20 Sgr. bz., Okt.-Nov. 3 Rr. 19 1/2 Sgr., Nov.-Dez. 3 Rr. 19 Sgr. (B. S. S.)

Stettin, 27. Sept. [Amtlicher Bericht.] Wetter: schön. + 13° N. Barometer: 28.6. Wind: N.W. — Weizen unverändert, p. 2125 Pfd. loco alter gelber und bunter 71 - 75 Rr., feiner alter gelber 75 - 77 Rr., neuer inl. 65 - 72 Rr., ungar. 66 - 73 bz., 88/80 Pfd. gelber per Sept.-Okt. 74 1/2 Rr. bz., Okt.-Nov. 73 1/2 B., Frühjahr 72 1/2 B. u. G. — Roggen etwas matter, p. 2000 Pfd. loco alter 43 - 50 Rr., neuer 49 - 51 Rr., 1 Ladung geringer, 47 Rr. bz. pr. Sept.-Okt. 48 bz. u. B., Okt.-Nov. 48 bz., Frühjahr 50 G., 50 1/2 B. — Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — Wintererbsen p. 1800 Pfd. loco 90 - 102 Rr., pr. Sept.-Okt. 105 B. — Rüböl wenig verändert, loco 13 1/2 Rr. B., pr. Sept.-Okt. 13 1/2 B., 1/2 G., 1871 Frühjahr 27 1/2 B., 1/2 G. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 16 1/2, 16 Rr. bz. pr. Sept. 16 nom., Sept.-Okt. 17 1/2 B., Okt.-Nov. 16 1/2 bz, Frühjahr 16 1/2 B. — Ungemeldet: Nichts, wegen des jüdischen Festtags. Petroleum, 1 abgel. Anmeldung 7 1/2 Rr. B. (Mf. S.)

Breslau, den 27. Sept. Preise der Cerealien. (Bestimmungen der polizeilichen Kommission.) Weizen weißer . . . 91-94 87 74-80 Sgr. do. gelber . . . 86-88 82 71-80 Sgr. Roggen . . . 64-65 62 57-60 Sgr. Gerste . . . 47-49 45 42-44 Sgr. Hafer . . . 30-32 29 27-28 Sgr. Erbsen . . . 64-68 60 51-58 Sgr. Raps 262-252-227. Wintererbsen 214-234-222. Sommerrüben 216-205-187. Dotter 201-194-182. Schmalz 185-175-160. (Brs. S. S. S.) Bromberg, 27. Septbr. Wind N. Bitterung: klar. Morgens 0°. Mittags 11°. — Weizen 122-126 Pfd. 65-67 Egr.

126 - 129 Pfd. 68 - 70 Egr. pr. 2125 Pfd. Bollgewicht. — Roggen 120 - 125 Pfd. 44 - 46 Egr. pr. 2000 Pfd. Bollgewicht. — Gerste 35 - 39 Egr. pr. 1875 Pfd. — Erbsen ohne Faß. — Rüböl und Raps ohne Faß. — Spiritus 16 1/2 Egr. (Brom. Stg.)

Uebersicht

Table with columns: Ankommende Posten, Abgehende Posten. Lists arrival and departure times for various routes like Stargard-Breslau and Breslau-Stargard.

Eisenbahn-Fahrplan.

Table with columns: Ankunft, Abgang. Lists train schedules for routes like Stargard-Breslau and Breslau-Stargard.

Nachtrag.

Röln, 27. Septbr. Die bei Loul gestörte Eisenbahnverbindung mit Paris ist wieder hergestellt, so daß gestern ein Transport gezoener Bierundzwanzigpfünder ohne Verwendung der bereits requirirten 1000 Bauernpferde weiter befördert werden konnte. — Der von Bazaine am letzten Freitag nach Thionville zu verfuhte Ausfall ist mißlungen, indem er nach einem 4stündigen Kampfe zurückgeworfen wurde. Die Demokraten in Brüssel haben eine Adresse an die französischen Republikaner erlassen — 400 schwer Verwundete sind neuerdings hier angekommen (Schlef. Stg.) München, 27. Sept., Nachmitt. 33 patriotische Abgeordnete haben acht Punkte über die deutsche Verfassungsfrage aufgestellt, welche der Regierung vorgelegt werden und die Partei binden sollen (Schl. Stg.) München, 27. Sept., Abends. Die Patrioten haben beschlossen, ein Ministerium zu unterstützen, das sich für den deutschen Föderativstaat erklärt, nicht aber ein solches, das den Eintritt Baierns in den Norddeutschen Bund selbst mit Modifikationen erstreben sollte. (Schlef. Stg.) Wien, 27. Sept. Die Abendblätter melden, daß Bazaine uno Uhrich sich für Napoleon erklärt haben. — Nach einer Mitteilung der Neuen Br. in P. sind mit Bazaine Kapitulationsunterhandlungen (auf Grundlage der Sedaner Bedingungen) anknüpft. (Schlef. Stg.)

Telegraphische Nachrichten.

London, 28. Septbr. Nachrichten aus der Pariser Umgegend melden: In Paris desertiren gepresste Mobilgardien in Schaaren von 20 bis 50 Mann in die Heimath. Gegen 200 Mann wurden wegen Widerseflichkeit erschossen. In die verlassenen Dörfer geht die von den französischen Truppen vertriebene Bevölkerung mit dem mitgenommenen Eigenthum allmählig zurück. (Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der Morgen-Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

Neueste Depesche.

Offizielles Telegramm an die Königin Augusta in Berlin. Ferrieres, 27. Sept., 11 Uhr Abends. Straßburg kapitulirte heute Abend um 9 Uhr. Wilhelm.

Posener Marktbericht vom 28. September 1870.

Table with columns: Weizen fein, mittel, ordinair, Roggen, Hafer, Raps, etc. Lists market prices for various commodities in Poznan.

Die Markt-Kommission.

Börse zu Posen

am 28. Septbr. 1870. Bonds. Posener 4 % neue Pfandbriefe 82 G., do. Rentenbriefe 82 1/2 G., do. 5 % Kreisoblg. —, poln. Banknoten 75 1/2 G., Rumänische 7 1/2 %, Eisenbahn Oblig. —, 6 % Nordb. Bundesanleihe 97 1/2 B.

Berlin, 27. September. Da der Börsen-Buch auch heute das jüdischen Feiertages wegen schwach war, blieb das Geschäft fast ohne Ausnahme gering, nur Amerikaner wurden ziemlich lebhaft gehandelt. Die Stimmung war, zum Theil auf Londoner Notirungen, matt, nur für Lombarden fester. Von Eisenbahnen waren einige fester, andere matter, die Hauptbedissen verhältnismäßig beliebt. Alle anderen Geschäftszweige blieben still. Deutsche Fonds, Banken und Prioritäten waren fest, russische gefragt. Wechsel waren matter bei wenigem Geschäft. — Nachrichten-Gesellschaft Prioritäten 72 1/2 bz. — Russische Fonds waren still und matter, nur beide Prämienanleihen wurden mehr gehandelt.

Bonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 27. September 1870.

Table with columns: Preussische Fonds, Staats-Anleihe, Kur. u. Reum. Obl., etc. Lists bond and stock prices.

Table with columns: Ausländische Fonds, Defauer Kreditbl., Disl.-Kommand., etc. Lists foreign bond and stock prices.

Table with columns: Prioritäts-Obligationen, Aachen-Düsseldorf, do. III. Em., etc. Lists priority obligations.

Table with columns: Berl. Poisd.-Bgd., Lit. A. u. B., do. III. Em., etc. Lists Berlin stock prices.

Table with columns: Kuxrort-Crefeld, do. III. Ser., do. II. Ser., etc. Lists Kuxrort stock prices.

Table with columns: Nordb.-Erf. gar., Nord.-Erf. St.-Pr., Oberhess. v. St. G., etc. Lists various stock prices.